

Arie.

Endlich, endlich wird mein Joch
Wieder von mir weichen müssen.
Da krieg' ich in dem Herren Kraft,
Da hab' ich Adlers Eigenschaft,
Da fahr' ich auf von dieser Erden
Im Laufe, sonder matt zu werden,
O gescheh' es heute noch!

Rezitativ.

Ich stehe fertig und bereit,
Das Erbe meiner Seligkeit
Mit Sehnen und Verlangen
Von Jesu Händen zu empfangen.
Wie wohl wird mir geschehn,

Wenn ich den Port der Ruhe werde sehn,
Da leg' ich den Kummer auf einmal ins
Grab,
Da wischt mir die Tränen mein Heiland
selbst ab.

Choral (Chor).

Komm, o Tod, du Schlafes Bruder,
Komm, und führe mich nur fort;
Löse meines Schifflens Ruder,
Bringe mich in sichern Port.
Es mag, wer da will, dich scheuen,
Du kannst mich vielmehr erfreuen;
Denn durch dich komm' ich hinein
Zu dem schönsten Jesulein.

**Konzert für 2 Klaviere (Nr. 1, Cmoll), vorgetragen von den Herren
Generalmusikdirektor Prof. Dr. Philipp Wolfrum aus Heidelberg
und Max Reger.**

I. (ohne Tempo-Angabe). II. Adagio — III. Allegro.



ZWEITER TEIL.

Der zufriedengestellte Äolus. »Dramma per musica«, für Solostimmen
und Chor. (Auf den Namenstag von Dr. A. F. Müller, Leipzig,
den 3. August 1725.)

Pallas: Frau *Meta Geyer* aus Berlin.

Pomona: Fräulein *Maria Philippi* aus Basel.

Zephyrus: Herr *Ludwig Heß* aus München.

Äolus: Herr *Arthur van Eweyk*.

Chor der Winde.

Zerreißet, zersprengt, zertrümmert die Gruft,
Die unserm Wüten Grenze gibt.
Durchbrechet die Luft,
Daß selber die Sonne zur Finsternis werde,
Durchschneidet die Fluten,
Durchwühlet die Erde,
Daß sich der Himmel selbst betrübt.

Äolus.

Rezitativ.

Ja! Ja! Die Stunden sind nunmehr nah,
Daß ich euch treuen Untertanen
Den Weg aus eurer Einsamkeit,
Nach bald geschloß'ner Sommerzeit
Zur Freiheit werde bahnen.
Ich geb' euch Macht, vom Abend bis zum
Morgen,

Vom Mittag bis zur Mitternacht
Mit eurer Wut zu rasen,
Die Blumen, Blätter, Klee
Mit Kälte, Frost und Schnee
Entsetzlich anzublasen.
Ich geb' euch Macht, die Zedern umzu-
schmeißen
Und Bergesgipfel aufzureißen.
Ich geb' euch Macht, die ungestümen
Meeresfluten
Durch euren Nachdruck zu erhöh'n,
Daß das Gestirne wird vermuten,
Ihr Feuer soll durch euch verlöschend unter-
gehn.

Arie.

Wie will ich lustig lachen,
Wenn alles durcheinandergeht!
Wenn selbst der Fels nicht sicher steht
Und wenn die Dächer krachen!

